



Merseburger Zeitung

Wöchentliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung; Schriftleitung und Druckerei: Merseburger Zeitung, Mittelstraße 8; Druckerei: Rema, Industriest. 1, Fernruf-Nr. 2323. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Bezugspreis monatlich 2 RM, zugl. 30 Bg. Postenlohn, Postgeb. 2,10 RM. (einschl. 26,6 Bg. Zeitungsgeld) zugl. 42 Bg. Zustellgebühr. Abholer monatlich 2 RM. — Der Bezug gilt als verlängert, wenn nicht am 20. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 260

Freitag, den 20. September 1940

Einzelpreis 10 Bg.

Bomben auf Londons Regierungsviertel

Schlacht über Südengland nimmt an Heftigkeit zu - Viele neue Brände - Innenministerium und Rathaus getroffen - 10 Stunden Nachtalarm

London 100. Alarm

(Fahrtmeldung unseres Vertreters)

Am 19. Sept. 1940, London
Die letzten hundertsten Luftalarme
des Krieges aber inzwischen ist
das Licht schon wieder überhört. In der
Nacht zum Donnerstag ging ohne Rücksicht
auf Wetter oder Abwehr der deutsche Bom-
benhagel weiter, wiederum zu einem großen
Teil gegen das Regierungsviertel. Die
Züge und Nachtalarne verwichen all-
mählich zu einem einheitlichen Ganzen, so
daß die englische Hauptstadt überhört nicht
mehr zum Himmel kommt.

Die englischen Berichte verzeichnen selber
den Rekord des hundertsten Luft-
angriffs. Sie müssen annehmen, daß im
Rahmen des Mittwachtalarms auf Alarm folgte,
daß die Bomben der Dunkelheit nicht weniger
als 100 und dies im Vergleich zu den frühe-
ren Nachtalarms des Krieges, der
schonmal beinahe zehn Stunden dauerte.
Schonmalige Berichte aus London lauten:
Die ersten Bomben fielen im ganzen
Tag, und es wurde zum Schluß unendlich,
zwischen den Signalen für Entwarnung
oder neuen Luftalarm noch unentschieden.
Man bekam deutlich den Eindruck, daß die
Schlacht über London an heftig-
keit zunimmt. Große Kämpfe tobten
auch über dem Themse-Tal, wo die Aus-
greifer ein ums andere Mal bedeutende
Erfolge errangten.

Die Schäden in London auf Grund der
Nachtangriffe von Mittwoch auf Donnerstag
sind, wie amtliche englische Berichte ein-
räumen müssen, sehr schwer. Auch die Zahl der
Feuerstürmer und Ambulanzpersonal. Es
sind viele Brände im Regierungsviertel
ausgebrochen. Auch aus dem Lande
werden Schäden an zahlreichen Stellen ge-
meldet. Die deutschen Luftstellungen haben

Wieder Vergeltungsangriffe

Berlin, 19. Sept. Die deutsche Luftwaffe setzte im Laufe des 19. September trotz starker Behinderung durch die Wetterlage ihre Angriffe auf militärische und kriegswichtige Ziele in London fort.

schon außerhalb Londons, den englischen Be-
richtigen zufolge, auf nahezu sämtliche Teile
Englands ausgebeutet. Das englische
Innenministerium gehört, wie Sir
John Anderson am Donnerstag im Unter-
haus eingehend, zu den zahlreichsten Ge-
bäuden, die in der vorangegangenen Nacht durch
deutsche Bomben beschädigt wurden. Der
Minister gab an, daß sämtliche Vertreter dieses
Ministeriums verletzt worden sind. Welche
schonigen Schäden das Gebäude davon-
getragen hat, in dem sich das Hauptquartier
der englischen Polizei und anderer wichtiger
Verwaltungszweige befindet, sagte Sir John
nicht. Auch die County Hall, der Sitz der
Londoner Stadtverwaltung, also das Lon-
doner Rathaus, ist getroffen worden, in
dem sich zahlreiche kriegswichtige Behörden,
darunter auch die Leitung des Luftschutzes,
befanden.

Drei Mitglieder der englischen
Regierung mußten ins Hotel über-
fliegen, weil sie durch Bomben an ihren
Wohnungen ausquartiert worden
waren. Das Haus des einen wurde von
einer Bombe zerstört, das Haus des ande-
ren hatte einen Volltreffer erlitten, und
im Garten des dritten liegt eine nicht-
explodierte Bombe, so berichtet der Londoner
Vertreter der „Stockholms Tidningen“.
Alle drei gingen ins Hotel, aber, so sagt er

hinzu, nicht alle Leute sind in der Lage, in
solchen Fällen ins Hotel überzuziehen. Das
Problem ist am schlimmsten für die Lan-
de, die nicht wissen, wohin. Auch der Lon-
doner Vertreter des „Evening Standard“
berichtet, daß die Dba-Gesellschaften in Lon-
don großem Sorgenproblem gewor-
den seien. Nach Angaben selbst der eng-
lischen Presse haben viele Londoner für
Zeit weinerteil marmes Essen be-
kommen!

Das Befanntwerden dieser Mißstände im
Zusammenhang mit der Verhängung des
ganzen Luftkrieges um und über London
among das Unterhaus, noch am Mit-
wochspat abends überausgehend eine Ge-
heimtuna über den Luftkrieg abzu-
stellen. Anschließend fand eine informelle Ver-
sammlung vieler Abgeordneter statt, die dem
ganzen Thema vorhabend war. Was für
Sorgen hinter den verschlossenen Türen des
Parlamentes erörtert wurden, während
draußen Alarm auf Alarm folgte, lassen die
englischen Berichte erwarten, daß in erster
Linie Londoner Abgeordnete berichtet hät-
ten und daß Innenminister Sir John An-
derson ausführlich geantwortet habe. Es
handelt sich also wohl in erster Linie um die
von neutraler Seite angeknüpfte Luftschut-
und Flüchtlingsdebatte.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Herzliche Unterredung Ribbentrop - Duce

Ausführliche und erschöpfende Erörterung der großen Probleme - Herzlicher Empfang in Italien

Rom, 19. Sept. Der Duce empfing
Donnerstag nachmittags Ribbentrop, des
Auswärtigen von Ribbentrop zu einer
herzlichen Unterredung; der Besprechung, die
zwei Stunden dauerte, wohnen der ita-
lienische Außenminister Graf Ciano und
die Reichsleiter von Wedemeyer und Dink
Mitglied bei.

Die gefrierte erste Unterredung des
Reichsaussenministers von Ribbentrop, des
Aussenministers von Ciano im Palazzo Venezia
sah in einer Atmosphäre besonderer Herz-
lichkeit statt. Die großen Probleme, um die
es heute geht, wurden in einer ausführ-
lichen und erschöpfenden Erörte-
rung unterzogen. Es ist bei den Außen-
ministern nicht üblich, daß bei Unterredungen,
die die großen Probleme betreffen, lange
Diskussionen getroffen werden über das
Welt über den Zustand der Unterredungen
bis ins einzelne unterrichtet wird.

Somit aber ist über die Unterredung
war getragen von der beiderseitigen vollen
Uebereinstimmung in allen besprochenen
Fragen. Auch kam dabei die große Befrie-
digung über die militärische Lage zum Aus-
druck. Die Besprechungen mit dem Duce
finden in einem Augenblick statt, wo Deutsch-
land und Italien zum Großangriff gegen
England angetreten sind. Während Deutsch-
land gegen das Herz des britischen Welt-
reiches in Europa den Luftkrieg führt, ver-
suchen gegen die Schutzherrschaft des eng-
lischen Kolonialreiches in Afrika, damit ent-

lich die Bahn für jene Neuordnung frei
wird, für die die Außenminister kämpfen.
Weiter meldet unser römischer Vertreter:
Die mit außerordentlicher Spannung er-
warteten politischen Besprechungen von
Ribbentrop in Rom mit dem Duce und

Kampf bis zum endgültigen Sieg

Bereits die Ankunft des deutschen
Staatsmannes wurde von einer denkwürdi-
gen Kundgebung für die Waffenvereinschaft
Deutschland-Italien. Außenminister Graf
Ciano, an der Spitze der faschistischen Ver-
treter von Staat, Partei und Wehrmacht,
enthielt dem Gast auf dem mit Fahnen, Blau-
men und Leppiden prächtig geschmückten
Bahnhof ein herzlich willkommenes Ita-
liens und der faschistischen Regierung. Vor-
sitzer von Mandanten an der Spitze der
Beamten der deutschen Botschaft, Vorkonfer-
renz, die Befehlshaber von Lignano und der
Blomkei sowie die Vertreter der Aus-
landsorganisation der NSDAP, und der
Druckgruppe Rom und die deutsche Kolonne
hatten sich zur Begrüßung eingefunden. An
der Seite Cianos führ der Reichsaussen-
minister durch die geschmückten Straßen zur
Villa Radama, wo er als Gast der faschisti-
schen Regierung während seines Aufenthaltes
in Rom Aufenthalt hat. Am Freitag-
abend wird von Ribbentrop Rom wieder
verlassen. Die Aussprache mit dem Duce

dem Grafen Ciano begannen bereits wenige
Stunden nach dem Eintreffen des Sonder-
abgesandten von Italien. Hauptstadt am
Donnerstagnachmittag 16 Uhr mit dem Be-
such des Reichsaussenministers im Palazzo
Venezia und werden am Freitag fortgesetzt.

die das Thema der Öffentlichkeit und der
Presse, die in äußerst herzlichen Ausfüh-
ren den deutschen Gast begrüßt. Man verweist
darauf, daß die Besprechungen kurz nach dem
Schluß der politischen Ergebnisse ihrer
Regierung von Rom. Die Wichtige-
sungen dieser Vorgänge könnten nach Ciano
im „Giornale d'Italia“ Geprägschrieben
abgeben. Die Außenminister hätten allen
Grund, die politischen Ergebnisse ihrer
Tätigkeit in Südwesteuropa mit lebhafter
Befriedigung zu sehen. Natürlich seien damit
noch nicht alle offenen Probleme dieses euro-
päischen Konfliktes gelöst. Ciano unterrich-
ten umbeuglichen Willen der Außenminister,
ihren Kampf gegen England bis zum voll-
ständigen und endgültigen Siege fortzu-
setzen in dem Bewußtsein, daß der Sieg
über ihr. Der bisherige Verlauf des Krie-
ges habe gezeigt, daß kein neuer Faktor oder
irgendein politischer Umstand mehr etwas
an dem Wert der Waffen ändern könne.
Dementsprechend hätten die Außenminister
berzert an den Bau des neuen, von den alten
Vorbereitungen befreiten Europa denken.

Die moralische Verkommenheit der Wort-
führer des heutigen Englandertumes geht
mit besorgender Deutlichkeit aus dem Bei-
fall hervor, den der herrliche Bericht des
Abgeordneten Casale, zwölf deutsche
Städte mit „Verminung vom Erdboden“ zu
bedrohen, gefunden hat. Ein Blatt wie die
„Times“, das sich damit „speziell“ (Spezial-
druck) der vornehmsten englischen Presse zu sein
schämt sich nicht, seine Seiten für die blut-
rünstigen Wortpläne zur Verfügung zu
stellen. Nach Casale kommt jetzt auch ein
Mißer Erfolg mit einer „Spezial“ zum
Wort, um ganz im Sinne des frommen
Reverend Hipp zu schreiben, der die
deutsche Rasse austrotten möchte.

Hornby meint in der „Times“ ferner Eng-
länder, die immer noch nicht begriffen haben,
was die Stunde gefordert hat. Deutschland
verkenne das „sportliche Verhalten“ der eng-
lischen Flieger. Damit habe es England der
Notwendigkeit, faire Spielregeln zu be-
stehen, entzogen.

„Mit Verlaub! Wer hat faire Spiel-
regeln“ mißachtet? War es Deutschland, das
vier Monate lang die ständigen nachlässigen
Luftangriffe auf seine Städte und Dörfer,
auf Krankenhäuser, Krankenhäuser, auf
deutsche Denkmäler, auf Kirchen und Fried-
höfe sinnlos und dann erst, als das Maß
am Überlaufen voll war, um Gegenmaßnahmen
anzusetzt? Ist das etwas „sportliches Ver-
halten“, wenn hier wieder die Schlei-
schwänglichen Anklagen in Be-
trieb trotz zahlreicher roter Kreuzen auf den
Dächern der Gebäude bombardiert werden,
wobei neun franke Kinder getötet und zwölf
verletzt wurden?

England muß sich immer bewußt bleiben,
daß es der Herausforderer, nicht allein der
Kriegsminister war. Jede schürfliche Tat ist
von britischen Firmen angebahnt worden.

Was London über Vergeltung für
die letzten Mißfate. Da hilft kein Heulen über ange-
legene Verletzungen am Buckingham-Palast
oder der St. Pauls-Kathedrale, kein Schreien
in finsternen Korridoren. Die deutsche Ge-
duld ist an Ende. Zwei Friedensangebote
hat London schände zurückgewiesen und da-
mit die Tür zur Verhandlung geschlossen.

Dennoch schlägt die deutsche Waffe
an, bis diesem verrotteten, unfähigen und
nichtswürdigen Pack der Churchill, Cooper,
Eden und wie sie alle heißen, der Atem aus-
geht. Sie mögen uns ihre birmoerzlichen
Wortpläne nur durch den Mund eines
Casale oder Hornby fundum, wir wissen,
warum wir sind. Der ohnmächtige Zornaus-
bruch dieser verkommenen Kreaturen schreit
uns nicht. Das deutsche Schwert schlägt
ihnen Besatz den Kopf ab, ehe es beissen
kann.

Die gleiche „Times“, die Casale und
Hornby ihre widerliche Wortdebe gegen
deutsche Frauen und Kinder veröffentlichten,
läßt jetzt sich auch über ein „Spezial-
unterstützter“ Deutschland. In einem tech-
nischen Kommentar vertritt sie gleichmäßig
die Meinung, sich nicht auf Seiten der
„strategischen Vorkontinente“ zu „Spezialisten
hinrichten“ zu lassen. Das sind nichts ande-
res als Verurteilungsmaßnahmen, um Mittäten
wie die von Dössel von sich abzuwälzen.
Über das macht die Welt nicht mehr mit!
Das jetzt selbst die Hauptort Meinung aus
Casale-Hornby. Hier werden die eng-
lischen Radeln bereits als Ausdruck des
Fehlens der Untereinstimmigkeit gewertet. Ein
amerikanischer „Spezialist“ sahnte seine
Meinung in dem Satz aufammen: „Wenn
das Geschäft durch eigene Schuld von dem
Bankrott steht, kommt mancher Inhaber
an den Gedanken, seinem herrischen Kon-
tinenten aus dem Rachen den roten Dämon auf-
zuhauchen.“
Hüte dich, England!



Musterung der Hitler-Jugend am 23. und 24. September.

Am 23. und 24. dieses Monats werden, wie wir schon mitteilten, alle Hitlerjugend des Jahrganges 1923 und auch solche Jugendliebe, die der Hitlerjugend nicht angehören, gemustert. Die Musterung findet für diejenigen, die in Merseburg wohnhaft sind, in der Hofkammer am 23. und für die übrigen der Hofkammer am 24. September, um 19 Uhr, im Ballsaal in der Hindenburgstraße statt. Erscheinen ist Pflicht!

Ein rüstiger 84-jähriger

Am Donnerstag beging in geistiger Frische der Weichenher Oskar Gedda zu Oberaltersburg Nr. 3, den 84. Geburtstag. Der alte Herr, der aus Dirschau stammt, ist seit langen Jahrzehnten Merseburger Bürger. Er ist 50 Jahre lang in der Heimat tätig gewesen. Er wünscht sich noch viele Jahre gesunden Ruhestandes!

Es gibt Fisch in Merseburg

Wie heute amtlich bekanntgegeben wird, erfolgt am heutigen Freitag, vom 8 bis 12 Uhr, solange der Vorrat reicht, Verkauf von Seefisch auf Fischmarkt 1-3 der Fischstraße in den näher bezeichneten Verkaufsstellen. Wer einen oder zwei Stempel besitzt, wird jedoch nachbetrieben.

Ausgabe der Jubel-Selbstentwerfen

Gegen Vorlage der weißen Ausweisarte und des Stammbuchs der alten Jubelkarte werden, wie der Oberbürgermeister bekanntgibt, vom 23. bis 28. d. M. die für Oktober, November und Dezember d. J. gültigen Jubiläarkarten für Selbstentwerfen ausgegeben. Darüber enthält die heutige amtliche Bekanntmachung.

Merseburger wurde Meisterstücke von Galle.

Bei dem im Schießhaus „Fuchs“ in Halle ausgetragenen Auscheidungswettbewerb um den Reinhard-Rokal wurde der in Merseburg wohnhafte 62-jährige Paul Rertzen von der Kriegerkameradschaft ehem. 20.66ter mit 39 (von 60 erreichbaren) Ringen Meisterstücke 1940 des Kreisringverbandes Halle und Saalekreis.

Paul Döhl spielt in Merseburg Orgelkonzert am Sonntag im Dom.

Paul Döhl, der aus der Organistenmeisterklasse des Leipziger Landesorganistenvereins hervorgegangen ist, ein junger Künstler, gehörig aus Hiesigkeit, zur Zeit im Dienste der Wehrmacht, wird am kommenden Sonntag in Merseburg konzertieren. Er spielt um 18 Uhr im Merseburger Dom alte und neue Meister der Orgelmusik. Von besonderem Interesse für den Musikfreund dürfte eine Festsache von Johann Sebastian Bach, dem bekannten Kompositionsteiler des Leipziger Landesorganistenvereins und bedeutenden Komponisten sein, ferner eine schöne, fast unbekanntes Konzert von Pachelbel, einem alten Meister. Das Programm bringt weiter Werke von Joh. Nicolaus Hauff (um 1600) und von G. Moll (Gallie und Fuge).

Kunste für Kuller

Die Reichsstelle für Kleidung und verwandte Gebiete hat entschieden, daß Frauenpullover aus Zellwolle zu beliebigen Schnitt auf Frauenkleiderfabriken abgegeben sind wie wolllene oder wollenhaltige Pullover. Der zellwollene Frauenpullover mit Ärmeln ist also mit 19 Punkten zu bewerten, der zellwollene Pullover ohne oder mit 1/4 Ärmeln mit 14 Punkten. Ferner hat die Reichsstelle entschieden, daß gebastete Mützen genau so zu behandeln sind wie gefärbte Mützen und demnach wiederartenpflichtig sind.

Verkaufung: Freitag 19.04 Uhr bis Sonnabend 6.44 Uhr. Anbahnung: Sonnabend 21.09 Uhr, Monatabgang: Sonntag 11.32 Uhr.

Merseburgs Sport sammelt für das 2. Kriegs-WH.W.

Großes Programm für Sonnabend und Sonntag - Alles ist zur Sammlung bereit!

Doch der deutsche Sport und damit auch unser Merseburger im ersten Kriegsjahr nicht verlegt hat, dafür kann man mannigfaltige Beweise führen. Nun wird uns die Organisation des deutschen Sports, der NS-Reichsbund für Leibesübungen neue Beweise der Kraft des deutschen Sports geben. Er sammelt am Sonnabend und Sonntag mit seinen 50.000 Gemeindefürern für das 2. Kriegswinterhilfsjahr. Jahrmäßig wird sich das Betragen, das man damit dem deutschen Sport entgegenbringt, erst recht steigern, wenn am Sonntagabend die roten Sammelbüchsen gefüllt werden. Mit breitem Ehr-

geiz, weil er diesmal in vorderster Linie steht, stellt sich der Sport in den Dienst für das Kriegs-WH.W. Die Sportler tun es mit besonderer Freude, weil sie damit dem sozialen Hilfswort des deutschen Volkes dienen. In Stadt und Land werden sie sammeln für die Gemeindefürer der Deutschen, für den Kampf gegen Hunger und Kälte. Alle Kräfte werden eingesetzt.

Untere Sportler werden aber nicht nur sammeln, sie planen auch überall öffentliche Vorführungen, die geeignet sind, alle Volksschichten heranzuziehen, zu erheitern und gleichzeitig auf die Wichtigkeit der Leibesübungen aufmerksam zu

machen. So werden die Männer und Frauen des RSB, der NS-Gemeinschaft, Kraft durch Freude und der Betriebsgemeinschaften, nicht zuletzt auch NSJ und BDM, voll ihrer Aufgabe bewußt sein. Was an ihnen liegt, wird getan. Sie wollen den ersten Sammeltag zu einem großen Erfolg bringen.

Es wird nicht schwer fallen, an diesen beiden Tagen die fünf Bundeszeichen „Des Führers Kampf im Osten“ loszuwerden. Laufen doch diese kleinen Süher das große Gelingen des 18-tägigen Kampfes in Polen von Anfang bis zum Schluß nochmals durch Bild und Schrift vor unseren Jüngern vorüberziehen. Jeder wird mehr geben und mehr in die Büchse stecken, jeder nach seinen Kräften, damit ungezählte deutsche Kinder gesund bleiben und keine deutsche Mutter Sorgen hat. Der Sport wird, wenn über das Ergebnis der ersten Reichsporttagensammlung des zweiten Kriegswinterhilfsjahres Bescheid gegeben wird, mit Recht stolz auf seinen tatkräftigen Einfluß sein können.

Das Programm, das Sportreiseführer i. B. Wolf aufgestellt hat, ist außerordentlich vielseitig.

Am Sonnabend:

Der Markt als Sportplatz

Veranstaltungen von 17 bis 19 Uhr. Am Sonnabend, 21. September, erfolgt der Auftakt zur ersten Reichsporttagensammlung auf dem Markt in Merseburg. Hier werden von 17 bis 19 Uhr unter Leitung des Kreisportwarts, Bg. Arnold, die NSG, „Kraft durch Freude“ mit ihren Betriebsgemeinschaften, BDM, Bert. Gläubige und Schöngläubige und die Jungmädels tätig sein. Auch der Fanfarenzug des Deutschen Jungvolks ist dabei. Neben Vorführungen erfolgt eine Baukiste, lustige Staffeln und Spiele werden die Zuschauer erfreuen. Auch ein Schachturnier wird gezeigt. BDM-Bert. Gläubige und Schöngläubige wird mit der immer wieder gern gesehenen Reigen- und Ballgymnastik antworten, ebenfalls mit Volkstänzen. Dies in allen werden die Teilnehmer voll auf ihre Kräfte kommen. Doch der geistigen die Sammelbüchsen klappt, verläßt sich von selbst. Denn bei all diesen Veranstaltungen ist diesmal höchlichst nicht der Sport, sondern das Sammeln das Wichtigste.

Am Sonntag:

Auf dem Stadthallengebäude

Darbietungen von 16 bis 18 Uhr. Auch bei der Veranstaltung am Sonntag auf dem Stadthallengebäude ist die Zahl der Teilnehmer erfreulich groß. Neben dem Spielmannszug stellt sich erneut der Fanfarenzug des Deutschen Jungvolks in den Dienst der Sache. Die Kinderabteilungen der Merseburger Turnvereine werden Darbietungen vorführen. Das Deutsche Jungvolk, die Jungmädels und die Betriebsgemeinschaften sind zur Stelle. Alle möglichen Sportspiele werden gezeigt. Hindernislaufen, ein Korbballspiel, Seilrungen und Basketball zeigen vor allem unter Jungmädels, während die Kinder Freilübungen unorbereitet vorführen. Kreiswettkämpfe und Gymnastik werden einander ab. Viel Freude wird auch das römische Bogenschießen unserer Bimpe machen.

Auf dem Aulandplatz

herzhaft von 15 bis 18 Uhr lebhaftem Betrieb. Hier wird geschossen und geteilt. Alles für das Winterhilfsjahr. Und das auch Preise für die besten Leistungen im Schießen und Ringen gefestigt wurden, dürfte die Teilnahme ebenfalls groß werden. Alle Teilnehmer erwarten an den beiden Tagen möglichst viele Zuschauer. Wer dies schon auf Merseburgs Einwohnerhaft in Anbetracht des großen Anspruchs der Veranstaltung recht gern einfinden. Über die Veranstaltungen in Seuma, Bad Dürrenberg und anderen Orten berichten wir an anderer Stelle. goo.



Die nächste Härde für den Sport.

„Zauberer“ bei unseren Verwundeten

Im Merseburger Referenzlazarett gastierten Mitglieder des „Magischen Zirkels“

Schon mehrmals hatten die Verwundeten unseres Referenzlazarets Merseburg die Freude, Vertreter der Partei, der Merseburger Behörden, Vereine und Privatleute bei sich zu begrüßen und ihre Worte und Darbietungen aller Art mit größtem Interesse entgegenzunehmen.

Einen Genuß eigener Art bereiteten unseren Soldaten für sich zwei Mitglieder des „Magischen Zirkels“, Wilhelm Marfin (alias B. D. i. h.) und Helmut Saturnus (alias S. B. a. u. m. e. i. t. e. r.). Die Kunde vom Erscheinen dieser Zauberer hätte volle freudiger Erwartung sämtliche Verwundeten mit ihren Schwestern mobil gemacht. Marfin gab zunächst einen kurzen, äußerst interessanten Überblick über das Wesen, die Tätigkeiten und Tragweite des „Magischen Zirkels“ und wies dabei besonders hin auf die verblüffenden Leistungen ihres Präsidenten Selmut Schreiber. Marfin, der schon öfters Gastspiele vor dem Führer und Reichsmarschall Göring gegeben hat. Dann wies Marfin an der Hand einer Reihe von Experimenten nach, daß alles seine Zauberzeit, sondern diese „Hexerei“ lediglich außerordentlicher Gewandtheit und Geschicklichkeit zuzuschreiben ist.

Mit dem Ringen begann es. Entlebene Ringe in ein leeres Tuch gebunden und in ein Glas gelegt, verschwand im Nu in alle Röhre, um plötzlich wieder unter einer leergelegten Röhre zu erscheinen. Stürmischer Beifall. — Dann folgten in bunter Reihe große Lächer, die auf magische Art gefüllt wurden. Ein harmloses Zaubergeschick durchdrang müßiger ein Sicherungsband. Der „verlebte junge Mann“ (ein Zuchtunfönd) wird für uns unvergesslich sein. Die geheimnis-

volle Zaubervorführung ließ viel zum Nachdenken übrig. Nun folgte die Ableitung magisches Gedankens. Die mysteriösen Würfel und das Wunder der Fußballspiele grenzen an Unglaubliches, auch ein Vier-Würfel mit ganz großen Spielarten blieb ein Rätsel für alle. Marfin benutzte seine staunenswerten Vorführungen mit einem Experiment „Der neue Zaubertrick“, welches eine Wille für sich war. Auch dafür erstete er begeisterten Beifall.

Dann arbeitete sein Kamerad Saturnus. Er bracht zunächst eine Zaubervorführung in Vorbereitung. Das magische Wörterbuch, das allen bekannt ist, ist auf Geheimtraktion zurückzuführen. Die mysteriösen Schurke bleiben ein Rätsel der Jetztzeit. Eine Schurke, die durch zwei Stöße geht und öfters durchgeschritten wird und trotzdem wieder unverleert erscheint, auch wenn die Stöße aus einem Meter auseinandergehenden werden. Der Gierbeutel in seiner humoristischen Vorbereitung war eine zeitgemäße Zeilstelle für unsere Soldaten. Weiter wurden aus einem Zylindertrichter etwa 25 Bälle und aus einem Zylinder unabhingige Eier, trotz mehrmaligen Leerzeigens, hervorgezaubert. Aus einem anderen Zylinder wurden eine Menge Lächer, sowie herrliche Blumen hervorgeholt, einen guten Wobischluß bildend.

Mit das Ende gekommen war, 1 1/2 Stunden waren inzwischen unerfüllt verflohen, bedankten sich die Soldaten auf das herzlichste bei den Zaubermeistern und erzwangen sich von ihnen das Gedächtnis, sie in nächster Zeit abermals mit ihrer Kunst zu erfreuen.



MICH

MUSS MAN

GENIEßEN!

- Dreifach-entstaubt
- Voll-Fermentation

KURMARK 3 1/3

- Doppelt-klimatisiert
- Handauslese

Nichts wird England vor den Folgen dieses Verbrechens retten!

Heilanstalt Bethel bombardiert

Kenn Kinder getötet, 12 verletzt - Pflegehäuser für Schwachsinnige getroffen

Berlin, 28. Sept. In der Nacht zum 28. September griffen britische Flugzeuge die Heilanstalt Bethel bei Diersdorf an und zerstörten drei Krankenhäuser, die durch das rote Kreuz deutlich als solche kennzeichnend gemacht waren, sowie ein Verwaltungsgebäude. Kenn Kinder wurden getötet, zwölf verletzt. Dieser Angriff auf die in der ganzen Welt und auch in England bekannte Heilanstalt Bethel ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit und ein Verbrechen gegen die Gerechtigkeit. Es besteht kein Zweifel darüber, daß die Engländer dieses Verbrechen demütig begangen haben, denn vor dem Bombenangriff überflogen mehrere Maschinen die Gegend von Bethel, wobei sie im Schein von Scheinflugzeugen ihr Ziel suchten. Sie mußten die rote Kreuz auf den Gebäuden der Heilanstalt Bethel, die jetzt zum Teil als ein Ruinenhaufen, das erkennen haben, daß Engländer damit ein Verbrechen begangen haben, das die Bomben auf die durch das rote Kreuz gekennzeichneten Anlagen abwarf.

Über die rasche Tot werden folgende Einzelheiten bekannt: In der Nacht zum 28. September um 11 Uhr 15 Minuten griffen die Engländer das Gebiet der Heilanstalt Bethel, das zur Zeit als Heilanstalt bezeichnet wird, an und zerstörten drei Krankenhäuser und ein Verwaltungsgebäude. Die erste Bombe traf das erste große Krankenhaus der Heilanstalt Bethel und richtete erheblichen Schaden an. Im angrenzenden Wohnort Bethel wurde durch dieselbe Bombe vier Personen getötet und zwölf verletzt, als sie auf dem Wege zum Heilanstalt waren.

Die Engländer können nicht leugnen, daß die Toten von Bethel wie alle Opfer der britischen Bombenangriffe durch britische Flieger getötet wurden.

Nicht Herr Churchill und nicht die englische Regierung, nicht auch die Engländer vor den internationalen Gerichten werden bestraft werden können.

Churchill gibt den Mordbefehl

Bomben auf Wohnviertel in Hamm und Krefeld

Bonn, 19. Sept. In der Nacht zum 19. September haben die britischen Flieger ihren verheerenden Bombenangriff auf den westfälischen Stadt Hamm, sowie auf Wohnviertel in Krefeld, durchgeführt. Bei einem Nachtangriff auf Hamm wurden ein Wohnhaus und ein Verwaltungsgebäude zerstört. Ein weiteres Wohnhaus wurde zerstört, ein anderes schwer beschädigt. Mütterliche oder sonstige Angehörige dieser wurden nicht getötet. Empörung war der Angriff auf einem Sonntagmorgen auf das Dorf Hamm, welches sich bei Hamm, wo die englischen Flieger mit viel Schaden anrichteten in die Gärten der Einwohner schossen. Hierbei wurde ein Kind getötet.

Die Großmutter, die Mutter und die beiden Kinder einer Familie, am Bauernhof in Hamm, wurden getötet. In der Nähe von Hamm, sowie am Wohnviertel in Krefeld.

Ein weiteres Verbrechen verübten die Nachtflieger ihre Bombenangriffe in ein Wohnviertel, das bei dem besten Bombenschutz durch ein rotes Kreuz geschützt war, indem sie Bomben auf ein Wohnviertel in Hamm, wo die englischen Flieger mit viel Schaden anrichteten in die Gärten der Einwohner schossen. Hierbei wurde ein Kind getötet.

Bei dem Angriff der Briten richteten sich auf Wohnviertel in Hamm, wo die englischen Flieger mit viel Schaden anrichteten in die Gärten der Einwohner schossen. Hierbei wurde ein Kind getötet.

Die zweite Bombe traf das Pflegehaus Bethel, das als Heilanstalt bezeichnet wird, an und richtete erheblichen Schaden an. Im angrenzenden Wohnort Bethel wurde durch dieselbe Bombe vier Personen getötet und zwölf verletzt, als sie auf dem Wege zum Heilanstalt waren.

Die dritte Bombe fiel etwa zehn Meter von dem genannten Pflegehaus entfernt in den Garten und zerstörte hier die Splitter richtigen Schäden an dem Gebäude und dem Garten. Diese Personen waren nicht im Krankenhaus, weil ihr Zustand den Transport nicht erlaubte.

Die vierte Bombe fiel etwa 15 Meter weiter nördlich neben dem Kasernen- und Krefeld, das als Heilanstalt bezeichnet wird, an und richtete erheblichen Schaden an dem Gebäude und dem Garten. Diese Personen waren nicht im Krankenhaus, weil ihr Zustand den Transport nicht erlaubte.

Die fünfte Bombe fiel etwa 25 Meter weiter auf den Heilfriedhof und zerstörte hier eine ganze Anzahl Gräber. Gräber, Gräber und Gräber wurden zerstört. Die nächste Bombe fiel etwa 50 Meter weiter in ein Wohnviertel und richtete einen erheblichen Schaden an. Die nächste und letzte Bombe fiel etwa 100 Meter weiter in ein Wohnviertel und richtete einen erheblichen Schaden an. Die nächste und letzte Bombe fiel etwa 100 Meter weiter in ein Wohnviertel und richtete einen erheblichen Schaden an.



Wieder britische Bomben auf deutsche Wohnhäuser in Westdeutschland. Wohnhäuser und Siedlungen erneut haben britische Flieger in Nord- und Westdeutschland Wohnhäuser und Siedlungen angegriffen und beschädigt. Die Vergeltung bleibt nicht aus!

Belohnung für die Festnahme eines Landesverrätters

Berlin, 19. Sept. Der Chef der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes hat einem Geheimrat aus Bredow als Anerkennung für besonders geschicktes und umfängliches Verhalten bei der Festnahme und Überführung eines Landesverrätters eine Belohnung von 200 RM überreicht. Der Landesverräter wurde zum Volksgerichtshof zum Tode verurteilt.

Er wollte ein „besseres“ Leben beginnen

Münster, 19. Sept. (Eig. Meld.) Als der kürzlich aus dem Zuchthaus entlassene 44-Jährige alte Emil Jähres dazu aufgefordert wurde, sich wieder durch ehrliche Arbeit in den Kreis der Volksgenossen einzureihen, gab er die ihm nicht erreichbare Möglichkeit, Er mietete sich in Münster einen großen Laden und ließ ihn durch einen Schreinermeister, der heute noch auf die Begabung mangelnde, luxuriös einrichten. Dann begann er angeblich einen Handel mit Radiosparten und betrieb sich bei der Aufnahme von Krediten, was in Wirklichkeit seine Kampfbeschäftigung war, auf Staats- und Parteibanknoten, denen er umfangreiche Einzahlungen einbrachte und zu bestehlen habe. Das Münsteraner Landgericht erteilte den unverheirateten Gewerbetreibenden zu vier Jahren Zuchthaus.

Ein „Heiliger“ vor Gericht

Münster, 19. Sept. (Eig. Meld.) Eine humoristische Lösung fand dieser Tage eine Straftatverurteilung in Münster, wo der 28-jährige Josef Meißner sich wegen wiederholter Diebstähle zu verantworten hatte. Der Angeklagte bestritt alle ihm zur Last gelegten Taten und erklärte dann feierlich, daß alles was ein Mithraskult sein müsse, da er als ein Freund Gottes in der Tat eines Heiligen sei. Das Gericht sprach aber für seine „Heiligkeit“ sein Verhängnis an und urteilte den „Freund“ des Mithras zu neun Monaten Zuchthaus.

241 Blünderer verhaftet

(Drahtmeldung unseres Vertreters) Bonn, 19. Sept. In einem französischen Departement wurden 241 Blünderer verhaftet und 1847 Schüler unter Aufsicht gestellt. Es handelt sich dabei um Blünderer, die während des Aufbruches der französischen Armee begangen wurden. Täglich werden neue Schandtaten der Blünderer bekannt. Offenbar sind organisierte Bänder am Werk, die eine ganze Reihe von Verbrechen an der Front begangen haben.

45 Meter tief gestürzt

Der 45-jährige Johann Sander aus Nordstadt stürzte auf einer Bergtour auf die

Kindertote Frau hinterließ 1086 Puppen

San Francisco, 19. Sept. Die jüngst in Fresno verstorbenen Frau Mary Anna Eberland hat ihrem Mann — der auf eine einjährige Frau zu gründen, — die größte Puppenkollektion hinterlassen, die in den Vereinigten Staaten existiert. Die in Leinwand stoffe verpackt waren, hatte die Frau verläßt, sich eine Familie zu schaffen, indem sie sich mit Puppen aus allen Weltteilen, von allen Völkern und von jeder Größe umgab. Die Sammelerei war allerdings schon erlosch, als sie noch ein Kind war, und da sie während vierzig Jahren ihres Lebens alle ihre Ersparrnisse für diesen Zweck ausgab, so kam schließlich die heftige Zahl von 1086 Puppen zusammen, die sie mit großer Mutterliebe erzogte und liebte. Ihr Mann war bekannt als ein „Puppenliebhaber“ und zog als solches zahlreiche Besucher an.

Die 4-jährige Schwester erschossen

Sein vierjähriges Schwesterchen erschoss ein neunjähriger Junge in einer Ortschaft der bairischen Ostmark. Er fand im nicht verlässlichen Schrot ein vierjähriges Mädchen, das ihn und seine Mutter im Kreise seiner Schwester, bis sich ein Schuß löste und dem kleinen Mädchen durch das Auge ins Gesicht drang.

Im Mithraskult erschossen

ca. 19. Sept. In einem Dörfchen im Bistum Speyer wurde ein 45-jähriger nachts verhaftet. Er hatte eine Frau mit 12 Kindern getötet. In der jetzt stattgefundenen Verhandlung vor dem Landgericht wurde einmütig festgestellt, daß der Mann seine Frau sehr liebte und sie hatte, bis sie sich von ihm abwandte und zu einem Diebhaber zog. Angeblich aus Eifersucht hat der verlassene Ehemann seine Frau umgebracht. Er hat sich im Bistum Speyer verheiratet. In diesem Mithraskult will er die ewige Liebe begangen haben. Die Angehörigen haben aber erkennen, daß er vorwärts handelte. Infolgedessen kam das Gericht zu dem Beschluß des Todesurteils nach dem Gemaltverbrechensgesetz, das sofort wirksam wird.

Zerhörer „Churchill“

(Drahtmeldung unseres Vertreters) O. St. Stettin, 19. Sept. Marineminister Alexander gab am Dienstag im Unterhaus bekannt, daß man bereits Namen für die 50 neuen Zerstörer ausgewählt habe, die England den letzten in Form eines Aufschubens von den Vereinigten Staaten bekommen hat und die nun in kanadischen Häfen zusammengebaut werden. Alexander teilte mit, daß das Flaggschiff dieser überlieferten Zerstörerflotte der Namen des britischen Premiers, Churchill, erhalten werde.

Ihre Verlobung haben bekannt
Charlotte Homann
 Serbert Buching
 Wlfa, der Luftwaffe
 Panna 20. September 1940 Anklam
 u. S. Merseburgerzeitung Ostfriesland

Bislich und anerkannt entfällt am 19. September meine liebe Frau, meine Schwiegermutter, unsere Schwiegerin und Zante
Frau Margarete Bischoff
 im 51. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer:
 Eino Bischoff und Angehörige.
 Merseburg, den 19. September 1940.
 Die Beerdigung findet am 21. September, 12.30 Uhr, von der Kapelle des Stadtkirchhofes aus statt.

Am 18. September wurde unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Anna Göring
 geb. Eide
 im 70. Lebensjahr von ihrem langen Leiden erlöst.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
 Rosa Debert geb. Göring.
 Beerdigung findet statt am 21. September, 11 Uhr, von Stadtkirchhof aus. Von Beerdigungshaus bitte abfahren. Fremdling gedenkte Blumenpenden erbeten an Beerdigungsanstalt „Heimkehr“, An der Geißel 3.

Wegen Trauerfalles bleibt mein Geschäft Sonnabend von 10-15 Uhr geschlossen.
Ernst Leberl
 Drogeriehandlung
 Burgstr. 13

Knoblauch-Beeren
 „Arterien-Hilfsmittel“
 machen froh und frisch! Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen, vorläufigen Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.
 Vorbeugend gegen hohen Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserschwerden, Stoffwechselstörungen, Gicht, Gelenks- und Herzleiden.
Arterienverkalkung
 hohen Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserschwerden, Stoffwechselstörungen, Gicht, Gelenks- und Herzleiden.
 Achten Sie auf die gelbe-weiße Packung!
 Drogerie Emanuel Gotthardstraße 31, Drogerie Fleischer, Weißelstraße 30, Drogerie H. Weigert, Neumarkt 12, Drogerie Heibelbarth, Schmale Str. 15, Drogerie A. Eckardt.
 In L. u. N. u. u.
 Drogerie G. Grob, Breite Straße 24.

Schön • gesund • kräftig
 durch eine
Süka-Blutreinigungskur
 mit dem bewährten
Süka-Blutreinigungstees
 Paket 75 Pf.
Mahlfeldt
 RITTER-DROGERIE
 Entenplan 5 An der Stadtkirche

Anzeigen bitte deutlich schreiben

Nährmittel
 Reis
 Grieß
 Nudeln
 Erbsen
 Maizkaffee
 Bohnen
 Butter-Krause
 in allen Stadtteilen

Erben
 Maizkaffee
 Bohnen
 Butter-Krause
 in allen Stadtteilen

Alte Schallplatten
 kauft laufend in jeder Menge
Max Schneider
 Merseburg, Schmale Straße 19

Feriengäste
 in sehr ruhiger, maliger Gegend der Oberlausitz nimmt auf. Desgl. findet Aufnahme Hauswirte, welche das Kochen erlernen will.
 Fremdenhof und Geflügelhaltung „Einfel“, Rennitz üb. Böbau i/So.

Lichtspielhaus Sonne
 Ab heute! **5.15 u. 7.50 Uhr**
Hans Moser
 in
Meine Tochter lebt in Wien
 mit Guss Oden, Dora Richter, Charlotte Dambert, Helwig Weidert u. a.
 Ein Mischel von Sitn und Komik, von Reizhaft und Übermut legt durch diesen Film, daß man nur begeistert und erregt sein kann.
Wochenplan / Wochentaktplan
 3 x 3 tagenblide (18 3.) nicht angefallen

Lohnsteuer tabellen
 mit Angabe des Kriegszuschlages
 für monatliche Lohnzahlung 0.00
 für wöchentliche Lohnzahlung 0.00
 für 4 wöchentliche, tägliche, wöchentliche, 1448 Pf. und monatl. Lohnzahlung 1.-
 für sonstige (einmalige) Bezüge, insbesondere auch für Mehrarbeitslohn (Überstunden, Sonntagsarbeit) . . . 1.-
 Zu beziehen durch
 Merseburger Zeitung
 Zweigstelle Senne

Zur Reinigung
 Die Hausfrauen sind begeistert, wenn ihre Bedürfnisse nach der Reinigung und Belegung mit einem besten
Dampf-Bettfedern-Wasch- und Reinigungs-Anlage
 selbstig von werden. Ältere Bettfedern sowie wiederverwendbare Bettfedern sollten vor der erstmaligen Einfillung einem gründlichen Waschen mit moderner
Spezial-Bettfedern-Waschmaschine
 unterzogen werden. Ich liefere an Platz modernste an gleichem Tage der Abholung wieder zurück. Nach auswärts, sobald ein Auto wieder in der Gegend kommt.
Reinigung im Bereich der Hausfrau.
 3 Min. u. Markt
 K. Ulrichstr. 2
 bis Dampfer 9
BRUNO PARIS
 Halle (Saale)

Sonne u. Union
 Sonnabend, nachm. 3.00 Uhr (Einlaß 2.30 Uhr)
Wochenplan-Sondervorstellung
 Nachrichtenstruppen im besetzten Gebiet - Winternacht von der Schneegrenze bis - U-Straße führen herein - Aufbruch über den Kanal - Engländer im Feuergefecht an der Jäger - Mitten im - Das Gefährtenmeer der Nordküste
 Manuelle Gefangenensätze der deutschen Luftwaffe auf die Kampfplätze des Empires - Der Reichsmarschall leitet persönlich die Operationen - Gefangenensätze an London - Ununterbrochen fliegen deutsche Schwärme - Über den brennenden Döck von London. Das ist die Wahrheit unserer Zeit!
 Preise: 30 Pf. (Zugentilche und Militär 15 Pf.).

Sonne u. Union
 Sonntag, 10.30 Uhr (Einlaß 10.00 Uhr)
Große Jugendoperette
Ein Mann will nach Deutschland
 Preise: 30 Pf., 30 Pf., 50 Pf.

Sportvereinsnachrichten
 Alle Mitglieder treffen sich am Freitag, am 20. Uhr, im Vereinsheim zum Empfang der Gemeindeführer und Angehörigen für die erste Vereinsversammlung zum Kriegswinterfest. G. B.
 Die heutige Besprechung der Leuzn-Abteilung findet nicht statt.

Leuna „To-Bü“ Leuna
 5.30 und 8.00 Uhr Ab heute! 5.30 und 8.00 Uhr
 Ein heiteres und beständiges Hochschauener und von Rühnen der Jahrehervortreuer.
 Paul Hartmann, Hse Werner, Hannis Stejzer in

Balparé
 mit Fritz Hampel, Erle B. Zellmann, Walter Janßen, Rühle Gerd, Theob. Zwanzger.
 Ein befehmigt heiterer, übermäßig frohlicher Wochensplan Karl Ritters, der die amüsierten und beständigen Hochschauener einer reizenden, feinen Wochensplan um die Jahrehervortreuer in einer mitreißenden Stimmung zu ergötzen will!

Wagen auch Sie es!
 „Zos 3 N.N.“
Edelt, Burgstr. 13

Ba. Speisefartoffeln
 täglich 8 Uhr ab Güterbahnhof.
la. Wintertartoffeln
 nehme Bestellungen entgegen.
Kurt Freygang
 Breite Straße 22 Fernruf 2434.

Durch die N.S. erfinden es die meisten

Stadt Merseburg
 Ausgabe der Zulageleistungen.
 Die für die Monate Oktober, November, Dezember 1940 gültigen Zulagearten für Geleite und Beschäftigte werden im Stadtreis Merseburg in der Zeit vom 23. bis 28. September 1940 gegen Vorlage der weissen Ausweiserte und des Stammbuchmittels der alten Zulagekarte in den Dienststunden von 8-12 und 15-18 Uhr ausgegeben, und zwar:
 a) für Kinder bis zum vollendeten 8. Lebensjahr
 in der Lebensmittelfartenklasse, Dammstr. 6, (Hotel „Alter Deffauer“);
 b) für berufstätige in der Kranenpflege bedienstete Personen, z. B. Ärzte, Dentisten, Hebammen, Kranenführer u. a.;
 c) für Kranen gegen Vorlage einer orthopädischen Verordnungsstelle
 im Wirtschaftsamt, Hindenburgstr. 41.
 Die neuen Reichsleistungskarten werden bei der nächsten Ausgabe der Lebensmittelfarten von den 8. bis 13. Oktober 1940 den Empfangsberechtigten mit ins Haus geliefert.
 Merseburg, den 18. September 1940
 Der Oberbürgermeister.
 W.A. 40. — Wirtschaftsmitt.

forgerung mit elektrischer Energie“ vom 25. Juli 1938 im Versorgungsgebiet der Stadt Scheußwitz die nachfolgenden Tarife eingeführt.
 1. Hauszählerstarke (H).
 Als monatliche Teilbeiträge des Jahresgrundpreises werden erhoben:
 nach Tarif H 8 nach Tarif H 15
 für bis zu 2 Räume 1.20 1.25
 - 3 Räume 1.65 1.75
 - 4 2.10 2.20
 - 5 2.50 2.60
 - 6 2.90 3.00
 - je weiteren Raum 0.75 0.80
 Der Arbeitspreis beträgt 8 Pf./kWh 15 Pf./kWh
 2. Gewerbetarife (G).
 Als monatliche Teilbeiträge des Jahresgrundpreises werden erhoben:
 a) bei Lichtanlagen (GL) nach Tarif nach Tarif
 GL 8 GL 15
 für den ersten Raum 1.25 1.50
 für jeden weiteren Raum 0.75 0.80
 Der Arbeitspreis beträgt 8 Pf./kWh 15 Pf./kWh
 b) bei Kraft- und sonstigen Anlagen (OK) nach Tarif OK 8
 für das erste KW Anschlusswert für je 0.5 KW des weiteren Anschlusswertes 0.75
 Der Arbeitspreis beträgt 8 Pf./kWh
 3. Landwirtstarke (L).
 Als monatliche Teilbeiträge des Jahresgrundpreises werden erhoben:
 nach Tarif nach Tarif
 L 8 L 15
 für die ersten 2 ha für jeden weiteren ha bis zu 10 ha 0.50 0.55
 für jeden weiteren ha bis zu 30 ha 0.30 0.35
 für jeden weiteren ha bis zu 50 ha 0.26 0.35
 für jeden weiteren ha bis zu 100 ha 0.16 0.20
 über 150 ha 0.14 0.20
 Der Arbeitspreis beträgt 8 Pf./kWh 15 Pf./kWh
 4. Kleinindustrietarife (K).
 Es steht dem Abnehmer frei, an Stelle der vorstehenden Grundpreistarife die folgenden Kleinindustrietarife zu wählen.

Der Strompreis setzt sich zusammen aus einem Arbeitspreis, der für Nachtstrom 38 Pf./kWh, 23 Pf./kWh beträgt, und einem Grundpreis für jede zur Verwendung kommende Drehstromleitung, die beträgt: 0.20 für jeden Zähler bis 5 Ampere, 0.30 10 0.40 30 0.50 über 30 1.00 Doppelzähler.
 5. Nachstromtarif (N).
 Für Wärmepelzer (Heißwasserpelzer, Futterdämpfer, Speiseherden usw.) beträgt der Arbeitspreis in der Zeit von 21 bis 6 Uhr 4 Pf./kWh. Für die zur Befüllung dieses Verbrauches erforderlichen Drehstromleitungen wird ein Zuschlag zum Grundpreis von 1.00 monatlich erhoben. Die ausführenden Tarifbestimmungen und Antragsformulare für alle Abnehmer, die von den vorstehenden Tarifen Gebrauch machen wollen, sind bei der Stabstelle oder dem Elektrizitätsamt anzufordern.
 Die Befreiung auf den neuen Tarif erfolgt nach Prüfung des Antrages. Wird ein Antrag nicht gestellt, erfolgt die Berechnung des Stromes nach dem Kleinindustrietarife.
 Mit Wirkung vom 1. Oktober 1940 treten die bisher gültigen Tarife und sonstigen Strompreisberechnungen außer Kraft.
 Scheußwitz, den 20. September 1940.
 Der Bürgermeister.

und im außerordentlichen Haushaltsplan in der Einnahme auf 20 700.— in der Ausgabe auf 20 700.— festgelegt.
 § 2. Die Steuerjahre (Hebesätze) für die Gemeindeführer, die für jedes Rechnungsjahr neu festzulegen sind, werden wie folgt festgelegt:
 a) für die land- u. forstwirtschaftl. Hebesatz für die Betriebe 90 o. h.
 b) für die Grundbesitzer 130 o. h.
 c) nach dem Gemeindeführer u. dem Gemeindeführer 220 o. h.
 3. Zweigleitztarife:
 a) nach dem Gemeindeführer u. dem Gemeindeführer 286 o. h.
 b) Bürgersteuer 500 o. h.
 § 3. Kassenkredite, die im Rechnungsjahr 1940 zur Aufrechterhaltung des Betriebes der Stabhausstelle in Anspruch genommen werden dürfen, sind nicht erforderlich.
 — Darlehen zur Befreiung von Ausgaben des außerordentlichen Haushaltsplanes werden nicht aufgenommen.
 — Bab Hausfakt, den 1. April 1940.
 Der Bürgermeister.
 II.
 Die nach § 86 D.D. erforderliche Genehmigung der Aufsichtsbehörde in Merseburg ist am 7. September 1940 erteilt worden.
 Bab Hausfakt, den 14. September 1940.
 Der Bürgermeister.

Schkeuditz
 Neue Stromtarife der Stadtwerke Scheußwitz. Mit Genehmigung des Reichskommissars für Preisbildung werden mit Wirkung vom 1. Oktober 1940 auf Grund der Verordnung über die Bildung allgemeiner Tarifpreise für die Ver-

Bad Lauchstädt
 Bekanntmachung
 der Haushaltsplanung der Stadtgemeinde Bad Lauchstädt, Kreis Merseburg, für das Rechnungsjahr 1940.
 I.
 Auf Grund der §§ 83 ff. der Deutschen Gemeindeordnung vom 31. 1. 1935 (RGBl. I S. 49) wird folgende Haushaltsplanung (Kommunalplan) für das Rechnungsjahr 1940 mit im außerordentlichen Haushaltsplan in der Einnahme auf 214 493.— in der Ausgabe auf 214 493.—

Querfurt
 Bekanntmachung
 Betr. Veränderung von Mißzulagen an Schwer- und Schwergewehr.
 Ziffer 1 meiner Bekanntmachung vom 5. Oktober 1939 betr. Veränderung von Mißzulagen und sonstigen Lebensmitteln wird dahin ergänzt, daß für die Veränderung der Mißzulage u. a. nur Klagen- und Elektroherdherd in Frage kommen. Die in engen Räumen, z. B. in Kellern, Werkstätten und Schiffsräumen arbeiten.
 Querfurt, den 18. September 1940.
 Der Landrat
 — Ernährungsamt —

Schkeuditz
 Neue Stromtarife der Stadtwerke Scheußwitz. Mit Genehmigung des Reichskommissars für Preisbildung werden mit Wirkung vom 1. Oktober 1940 auf Grund der Verordnung über die Bildung allgemeiner Tarifpreise für die Ver-

Bad Lauchstädt
 Bekanntmachung
 der Haushaltsplanung der Stadtgemeinde Bad Lauchstädt, Kreis Merseburg, für das Rechnungsjahr 1940.
 I.
 Auf Grund der §§ 83 ff. der Deutschen Gemeindeordnung vom 31. 1. 1935 (RGBl. I S. 49) wird folgende Haushaltsplanung (Kommunalplan) für das Rechnungsjahr 1940 mit im außerordentlichen Haushaltsplan in der Einnahme auf 214 493.— in der Ausgabe auf 214 493.—

Querfurt
 Bekanntmachung
 Betr. Veränderung von Mißzulagen an Schwer- und Schwergewehr.
 Ziffer 1 meiner Bekanntmachung vom 5. Oktober 1939 betr. Veränderung von Mißzulagen und sonstigen Lebensmitteln wird dahin ergänzt, daß für die Veränderung der Mißzulage u. a. nur Klagen- und Elektroherdherd in Frage kommen. Die in engen Räumen, z. B. in Kellern, Werkstätten und Schiffsräumen arbeiten.
 Querfurt, den 18. September 1940.
 Der Landrat
 — Ernährungsamt —